© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


# Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

## K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Monats-Versammlung am 6. October 1886.

Herr Dr. **M. Kronfeld** sprach

über den Ausstreuungsmechanismus der Früchtchen von Scutellaria galericulata L.

Bei derselben findet sich eine „Führung" der Früchtchen, doch ist der Ausstreuungsmechanismus von dem anderer Labiaten (z. B. Thymus) wesentlich verschieden. Aus dem zweilippigen Kelche wird eine zweigliederige Kapsel, deren untere Hälfte im rückwärtigen Theile eine Vertiefung trägt, die nach vorne in eine Rinne verläuft. Der obere, einen hohlen Aufsatz tragende Theil schliesst eng an den unteren an. Die Früchtchen werden eines nach dem anderen durch die auf diese Weise gebildete Röhre ausgeschleudert, wobei die Elasticität des Fruchtstieles mit in Betracht kommt. Durch das schliessliche Abfallen des oberen Theiles des Fruchtkelches wird die Ausstreuung gelegentlich zurückbleibender Früchtchen gesichert.

Herr Dr. **Otto Stapf** sprach sodann

über den Ursprung einiger Culturpflanzen

und theilte in erster Linie hierüber auf seiner persischen Reise gewonnene Resultate mit.

Herr **F. Höfer** machte Mittheilung über die Auffindung von Carpesium cernuum L. bei Orth an der Donau und von Scutellaria altissima L. im Schlossparke zu Bruck an der Leitha und bei Lilienfeld.

Schliesslich überreichte Herr **A. Wiemann** durch das Secretariat die Beschreibung eines neuen Primula-Bastardes, Pr. Wettsteinii vom Schneeberge in Nieder-Oesterreich. Derselbe entspricht der Combination superminima × Clusiana und fand sich a. a. O. vereinzelt unter den Stammarten und Pr. intermedia Port. (super Clusiana × minima).

## Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet i Upsala.

Sitzung am 12. October 1886.

Herr **C. J. Johanson** sprach darauf:

Ueber die in den Hochgebirgen Jämtlands und Härjedalens vorkommenden Peronosporeen, Ustilagineen und Uredineen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Während der letzten Hälfte des Sommers 1884 und 1885 hatte Vortr. die Hochgebirge des westlichen Jämtland besucht und dabei Beobachtungen und Sammlungen gemacht, auf welche sich der folgende Vortrag hauptsächlich stützt. Kleinere Beiträge zur Kenntniss der Pilzflora dieser Gegend sind vorher von Rostrup*) und Lagerheim**) geliefert, auch sind einige jämtländische Arten in den „Fungi Scandinavici exsiccati" von Eriksson ausgegeben worden.

Der niedrigste Theil des durchforschten Gebietes (der Åre-See am Fuss der Åreskutan) liegt ca. 374 Meter ü. d. M. Hier und in den angrenzenden Thälern wird das Land noch bebaut; im allgemeinen aber ist der Boden bis zu 653 bis 772 Meter ü. d. M. von Wäldern bedeckt, die hauptsächlich von *Picea excelsa* gebildet werden. Oberhalb der Fichte tritt die Birke *(Betula odorata Bechst.)* auf, die eine schmälere oder breitere Zone (Regio betulina Wahlenb.) einnehmen kann; in einer Höhe von 713 bis 831 Meter verschwindet sie, um den grauen Weiden und der Zwergbirke *(Betula nana)* den Platz zu überlassen, die den niederen Theil der Regio alpina (Wahlenberg) einnehmen. Einige Gipfel dieser Gebirge ragen zu einer Höhe von 1400 bis 1500 Meter ü. d. M. hinauf.

Die aus Härjedalen stammenden Pilze wurden 1884 von Herrn E. Henning gesammelt und dem Vortr. gütigst überlassen.

Die Peronosporeen sind verhältnissmässig selten und treten unter den parasitischen Pilzen dieser Gegenden nur wenig hervor. Nur 14 Arten sind angetroffen worden, und zwar alle im Gebiete der Nadelhölzer. Einige von ihnen schienen fast ausschliesslich den cultivirten Gegenden zuzukommen, wie *Peronospora parasitica* auf *Capsella Bursa Pastoris*, *P. Radii* auf *Matricaria inodora*, *P. effusa* auf *Chenopodium album* (Härjedalen) und *P. alta* auf *Plantago major*. Die übrigen in diesem Gebiete beobachteten Arten sind: *P. pusilla* auf *Geranium silvaticum*, *P. alpina n. sp.* auf *Thalictrum alpinum*, *P. densa* auf *Rhinanthus minor*, *P. calotheca* auf *Galium boreale*, *P. Viciae* auf *Vicia Cracca*, *P. Alsinearum* auf *Stellaria media*, *P. Violae* auf *Viola tricolor*, *P. Trifoliorum* auf *Astragalus alpinus*, *P. grisea* auf *Veronica serpyllifolia* und *P. Rumicis* auf *Rumex Acetosa*.

In der Regio betulina sind nur 3 Arten angetroffen worden: *P. pusilla*, *P. Rumicis* und eine nur Conidien tragende Form, die auf *Viola biflora* gefunden wurde und zu *P. Violae* gerechnet werden dürfte. In der Regio alpina ist nur *P. Alsinearum* auf *Cerastium trigynum* gefunden worden.

Die Ustilagineen stimmen der Artenzahl nach mit den vorigen ziemlich überein, aber mehrere von ihnen treten durch eine weit grössere Individuenzahl hervor. Im Gebiete der Nadelhölzer kommen 11 Arten vor, unter welchen *Ustilago Caricis* auf mehreren Carex-Arten und *U. Hydropiperis* auf *Polygonum viviparum* die häufigsten sein dürften. *U. segetum* tritt nicht

*) Öfversigt af K. Vet. Akad. Förhandlingar. 1883. No. 4. Stockholm 1883.
**) Botaniska Notiser. 1884. p. 154. Lund 1884.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


selten auf dem Getreide auf. *Urocystis Anemones* verursacht oft Anschwellungen an den Blättern von *Aconitum Lycoctonum* und seltener an *Ranunculus auricomus; Protomyces pachydermus* wird nicht selten auf *Taraxacum officinale* angetroffen und ebenso *Entyloma Ranunculi* auf *Ranunculus repens* und *auricomus*. Zerstreut oder selten sind *Ustilago violacea* auf *Silene inflata*, *Entyloma Calendulae* auf *Hieracium sp.* und auf *Leontodon autumnalis*, *Urocystis occulta* auf *Triticum repens* und *Ur. sorosporioides* auf *Thalictrum simplex*. Nur *Ustilago Caricis* und *U. Bistortarum* (auf *Polygonum viviparum*) sind als in allen drei Regionen vorkommend aufzuzeichnen, die letztere ist vielleicht etwas häufiger in der alpinen Region. In der Regio betulina sind, die beiden letztgenannten ausgenommen, nur folgende Arten angetroffen worden: *Ustilago Kühniana* auf *Rumex Acetosa* (Härjedalen), *Entyloma Calendulae* und *Urocystis Anemones*. In der Regio alpina sind nur 4 Arten gefunden, nämlich die vorher genannten *Ustilago Caricis* und *U. Bistortarum*, *U. vinosa* auf *Oxyria digyna*, *U. violacea* auf *Silene acaulis*. Unter den in dem betreffenden Gebiete gefundenen 13 Arten kommen also 6 der Nadelholzregion, 1 der Regio betulina und 1 der Regio alpina ausschliesslich zu.

Die Zahl der in den resp. Regionen gefundenen Arten wird natürlicher Weise durch fortgesetzte Untersuchungen etwas gesteigert werden, da man in einem so weiten Gebiete diese winzigen Organismen leicht übersehen kann. In noch höherem Grade gilt diese Bemerkung für die Uredineen, deren grössere Artenzahl ein derartiges Uebersehen leichter macht.

Die Uredineen sind vor allen die zahlreichsten, sowohl an Arten als an Individuen. Schon im Nadelholzgebiete treten ausser einigen schon aus südlicheren Gegenden wohlbekannten Formen auch verschiedene Repräsentanten einer hochnordischen Flora, oft in beträchtlicher Individuenmenge, auf. Von den in Deutschland vorkommenden Gattungen sind nur *Cronartium* und *Endophyllum* nicht vertreten. Von den 71 gefundenen Arten (isolirte Uredo-Caeoma- und Aecidium-Formen mit eingezählt) kommen nicht weniger als 63 der Nadelwaldregion zu.

Als in diesem Gebiete sehr gemein mögen folgende hervorgehoben werden: *Uromyces Solidaginis* auf *Solidago Virgaurea*, *U. Aconiti Lycoctoni* auf *Aconitum Lycoctonum*, *U. Alchemillae* auf *Alchemilla vulgaris*, *Puccinia Morthieri* und *P. Geranii silvatici* auf *Geranium silvaticum*, *P. alpina* auf *Viola biflora*, *P. Bistortae* auf *Polygonum viviparum*, *P. flosculosorum* auf *Taraxacum*, *Cirsium*, *Crepis paludosa* u. a., *P. Hieracii Schum.* auf verschiedenen Hieracium-Arten, *P. Prenanthis* auf *Mulgedium alpinum*, *Phragmidium Rubi Idaei*, *Melampsora salicina* auf mehreren Salix-Arten, *M. betulina* auf *Betula odorata* und *nana*, *Caeoma Saxifragae* auf *Saxifraga aizoides*, *Aecidium Cirsii DC.* auf *Cirsium heterophyllum*, *Aec. Saussureae* auf *Saussurea alpina*, *Aec. Thalictri Grev.* und *Aec. Sommerfeltii Johans.* auf *Thalictrum alpinum*.

Alle obigen Arten finden sich auch in der Birkenregion und, mit Ausnahme von *Uromyces Aconiti Lycoctoni*, *Phragmidium Rubi*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


*Idaei* und *Aecidium Cirsii*, auch in der Regio alpina, was auch der Fall ist bei *Uromyces Acetosae* auf *Rumex Acetosa*, *Puccinia rhytismoides n. sp.* auf *Thalictrum alpinum* und *P. Poarum*, welche auf *Tussilago* und im Nadelholzgebiete auf *Poa pratensis*, *nemoralis* und *alpina* wächst, in den zwei höheren Regionen dagegen auf *Poa nemoralis*, *alpina*, *caesia* und *Jemtlandica*. Diese sind jedoch im niedriger gelegenen Gebiete nicht so gemein wie die vorigen.

Ungefähr 30 Arten sind ausschliesslich in der Nadelholzregion angetroffen worden: *Uromyces Polygoni* auf *Polygonum aviculare*, *U. Medicaginis falcatae* auf *Trifolium repens*, *U. Geranii* auf *Geranium silvaticum*, *U. Dactylidis (I)* auf *Ranunculus repens*, *Puccinia Valantiae* auf *Galium uliginosum*, *P. Arenariae* auf *Stellaria nemorum* und *Sagina procumbens*, *P. Virgaureae* auf *Solidago Virgaurea*, *P. Trollii* auf *Trollius Europaeus*, *P. Ribis DC.* auf *Ribes rubrum*, *P. rubefaciens n. sp.* auf *Galium boreale*, *P. gigantea Karst.* auf *Epilobium angustifolium* (Härjedalen), *P. dioicae* auf *Carex dioica*, *P. Violae* auf *Viola canina*, *P. Caricis* auf Carex-Arten und auf *Urtica dioica*, *P. silvatica (I)* auf *Taraxacum*, *P. sessilis* auf *Baldingera arundinacea*, *Phragmidium Rubi* auf *Rubus saxatilis*, *Melampsora Vaccinii* auf *Vaccinium Vitis Idaea* und *Myrtillus nigra*, *M. Padi* auf *Prunus Padus*, *Chrysomyxa pirolatum* auf *Pyrola rotundifolia*, *Coleosporium Euphrasiae* auf *Melampyrum pratense*, *Uredo Polypodii* auf *Polypodium Dryopteris*, *Uredo Pyrolae* auf *Pyrola secunda* und *uniflora*, *Caeoma Ribis alpini* auf *Ribes rubrum*, *Aecidium Convallariae* auf *Convallaria majalis*, *Ae. strobilinum* und *Ae. Conorum Piceae* auf *Picea excelsa*, *Ae. Pedicularis* auf *Pedicularis palustris*, *Ae. Parnassiae* auf *Parnassia palustris* und *Ae. Actaeae* auf *Actaea spicata*.

(Fortsetzung folgt.)

---

# Nekrologe.

## Albert Wigand.

Von

Dr. **F. G. Kohl.**

Aus dem Kreise der deutschen Naturforscher ist wieder einer der eifrigsten und treuesten ausgeschieden; der Geheim-Rath Professor Dr. Albert Wigand, der Director des botanischen und pharmakognostischen Instituts zu Marburg ist am 22. October einem mehr als halbjährigen, schweren Leiden erlegen. Tiefe Trauer erfüllt die Seinigen, denen er ein liebevoller Gatte und Vater war, seine Freunde und Fachgenossen und die grosse Zahl seiner Schüler, eine Trauer, die nur durch den Gedanken gemildert wird, dass es auf diese Weise dem Dahingegangenen, dem sonst rastlos Arbeitenden, erspart geblieben ist, seine Kräfte durch das Alter schwinden, sich in seiner Pflichterfüllung gehemmt zu sehen.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Originalberichte gelehrter Gesellschaften. 347-350